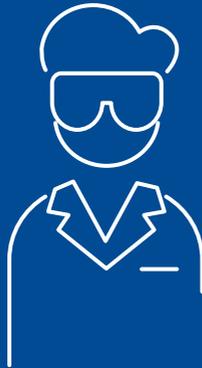
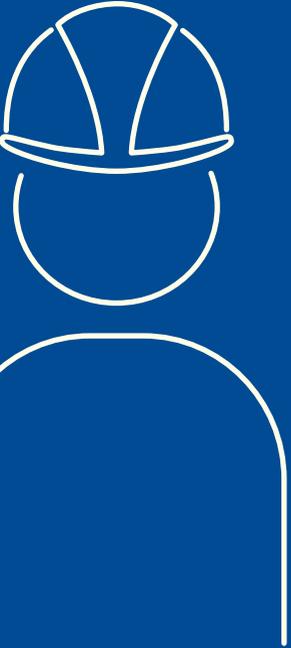


Vereinbarung der Fachkräfteallianz Baden-Württemberg



vom 10. Februar 2022



Allianz für Fachkräfte
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bedarf unserer Wirtschaft an fähigen Fachkräften nimmt stetig zu. Baden-Württemberg benötigt nicht nur gut qualifizierte Fachleute für Innovationen und den Wissensaustausch, sondern für die vielen anspruchsvollen Tätigkeiten quer durch unsere ganze Wirtschaft. Damit wir unsere Leistungsfähigkeit sichern können, müssen wir die zentralen Herausforderungen im Kontext von Demografie, Digitalisierung und Defossilisierung erfolgreich bewältigen. Dafür benötigen wir engagierte Menschen, die ihr kreatives Potenzial ausschöpfen und ihr Wissen und Können kontinuierlich weiterentwickeln.

Demografisch bedingt sind wir schon heute mit einer sinkenden Zahl inländischer Arbeitskräfte konfrontiert. Dabei sind qualifizierte Beschäftigte nicht nur in Baden-Württemberg begehrt, sondern auch in anderen Ländern und Regionen, mit denen wir im Wettbewerb stehen. Darum muss sich Baden-Württemberg als Standort mit attraktiven Beschäftigungsmöglichkeiten positionieren, große Anziehungskraft auf Fachkräfte im In- und Ausland entwickeln und Potenziale heben, wo immer sie zu finden sind. Es ist unser Ziel, allen Menschen in Baden-Württemberg gute Chancen für ihre berufliche Teilhabe und Entwicklung zu bieten, denn Fachkräfte sind die Grundlage unseres Wohlstands. Besonders in den Fokus nehmen wir dabei verstärkt junge Menschen in der Phase der Berufsorientierung, Menschen mit besonderen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt sowie Beschäftigte in den von Strukturwandel und Transformation betroffenen Sektoren. Ferner sollten wir nicht aus dem Blick verlieren, dass internationale Fachkräfte nur zu uns kommen und bei uns bleiben, wenn sie in unserer Gesellschaft tatsächlich willkommen sind und in den Betrieben attraktive Rahmenbedingungen vorfinden.

Die Partnerinnen und Partner der Fachkräfteallianz haben vielfältige Erfahrungen, Ideen und Instrumente, wie Fachkräftesicherung unter den unterschiedlichen Branchenbedingungen gelingen kann. Lassen Sie uns gemeinsam an den verschiedenen Dimensionen der Fachkräftesicherung arbeiten. Bringen Sie sich tatkräftig ein. Helfen Sie mit, bewährte Lösungen und neue, kooperative Ideen zur Sicherung von Fachkräften im Land transparent zu machen. Ich bin überzeugt, dass wir als Fachkräfteallianz gemeinsam einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung für Baden-Württemberg leisten können.



*Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdB
Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg*

Vereinbarung der Fachkräfteallianz Baden-Württemberg

vom 10. Februar 2022

Fachkräfte sind eine wichtige Basis für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit, die Stabilität der sozialen Sicherungssysteme und damit für Baden-Württemberg insgesamt. Fachkräftesicherung ist damit sowohl eine unternehmerische als auch eine wirtschafts-, arbeitsmarkt- und bildungspolitische Aufgabe.

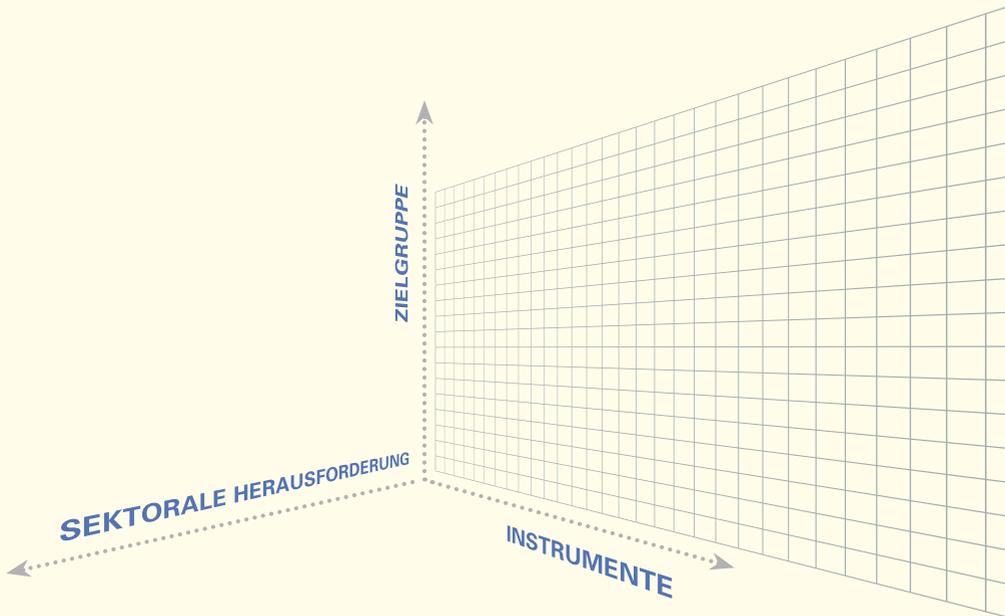
Fachkräftesicherung ist eine kontinuierliche Dauer- und Gemeinschaftsaufgabe, die das nachhaltige und kontinuierliche Engagement aller Akteure erfordert. Sie gewinnt zusätzliche Bedeutung angesichts des Strukturwandels in der Wirtschafts- und Arbeitswelt, den der Standort Baden-Württemberg vor dem Hintergrund von Demografie, Defossilisierung, Digitalisierung und technologischer Transformation zu bewältigen hat.

Als Gemeinschaftsaufgabe kann Fachkräftesicherung nur dann erfolgreich funktionieren, wenn viele Akteure auf allen Ebenen Fachkräftesicherung zu ihrem gemeinsamen Thema machen und sich dazu vernetzen, ihr Know-how und ihre Aktivitäten gezielt aufeinander abstimmen und dabei auch Dienstleistung aus einer Hand oder unter einem Dach erbringen.

Die Partner der Fachkräfteallianz Baden-Württemberg aus Wirtschafts- und Arbeitgeberverbänden, Kammern, Gewerkschaften, Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit, kommunalen Landesverbänden, Ligaverbänden und Pflegeorganisationen, technisch-wissenschaftlichen Vereinen, regionalen Wirtschaftsfördergesellschaften, Landesfrauenrat und der Landesverwaltung dokumentieren mit ihrer Mitgliedschaft, dass sie ihren Teil zur Bewältigung dieser Gemeinschafts-

aufgabe beitragen. Jeder Partner bringt sich mit eigenen Kompetenzen und Aktivitäten ein. Durch die Bündelung des Engagements aller Partner für die Fachkräftesicherung kann gemeinsam ein wirkungsvoller Beitrag zur Sicherung des Fachkräfteangebots in Unternehmen und Einrichtungen des Landes geleistet werden.

Fachkräftesicherung hat verschiedene gleichwertige Dimensionen, die zusammen betrachtet werden müssen.



In der **Dimension der Instrumente** sind Ausbildung/Studium, Weiterbildung, Arbeitsmarktinstrumente, Flexibilität bei Beschäftigungsumfang, -ort und -form, Zuwanderung, aber auch Informations- und Werbekampagnen wichtige Säulen der Fachkräftesicherung.

In der **Dimension der Zielgruppen** müssen die besonderen Rahmenbedingungen und Herausforderungen in den Blick genommen werden, mit denen die verschiedenen Zielgruppen konfrontiert sind, damit sie dauerhaft gut in den Arbeitsmarkt integriert oder für den heimischen Arbeitsmarkt gewonnen werden können.

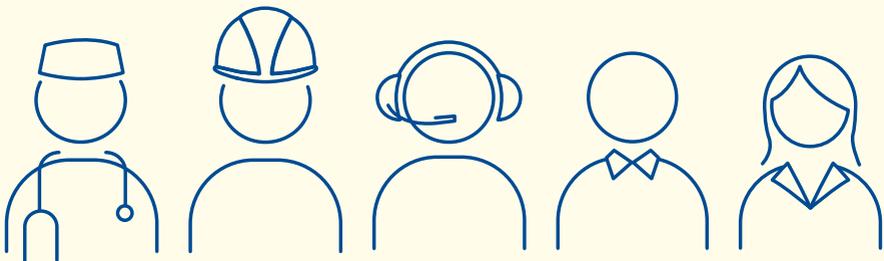
Im besonderen Fokus stehen hierbei

- **Junge Menschen in der Berufsorientierung,**
- **Personen mit besonderen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt (z. B. aufgrund der Herkunft, des Geschlechts, Familien-, Pflege- und Betreuungsaufgaben, gesundheitlicher Handicaps, des Alters, des formalen Bildungsstands, einer unterbrochenen oder nicht inländischen Bildungsbiografie) sowie**
- **Beschäftigte in von Strukturwandel und Transformation betroffenen Sektoren.**

Während es einerseits im Hinblick auf die genannten Zielgruppen oftmals darum geht, Personen mit Fachkräftepotenzial durch geeignete Maßnahmen in den Stand zu versetzen, dieses Potenzial voll auszuschöpfen, stehen die Allianzpartner andererseits vor der Herausforderung, die Attraktivität des Standortes Baden-Württemberg für inländische wie auch internationale Fachkräfte weiter zu erhöhen. Anziehungskraft wird Baden-Württemberg nur entfalten, wenn der Wirtschaftsstandort und die Lebensqualität hierzulande keinen internationalen Vergleich scheuen muss. Ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuung und Pflegedienstleistungen sowie bezahlbarer Wohnraum sind hierbei wichtige strukturelle Faktoren. Fachkräftesicherung gelingt nur, wenn Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gute individuelle Bildungschancen, faire Arbeitsbedingungen und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten entlang des Strukturwandels vorfinden.

In der **Dimension der sektoralen Herausforderungen** müssen die von Branche zu Branche unterschiedlichen und ggf. durch konjunkturelle und andere Einflüsse schnell veränderlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Technologische Trends wie neue Mobilität, die Nutzung Künstlicher Intelligenz, GreenTech und Quantentechnologien oder auch wachsende Herausforderungen bei Cybersicherheit müssen von den Ausbildungs- und Weiterbildungseinrichtungen und Unternehmen der betroffenen Branchen unter Nutzung der übersektoral verfügbaren Instrumente und unter Berücksichtigung der zielgruppenspezifischen Herausforderungen abgebildet werden. Im besonderen Fokus stehen jeweils die Branchen, Sektoren oder Technologiefelder mit aktuell und perspektivisch besonderem Fachkräftebedarf wie z. B.

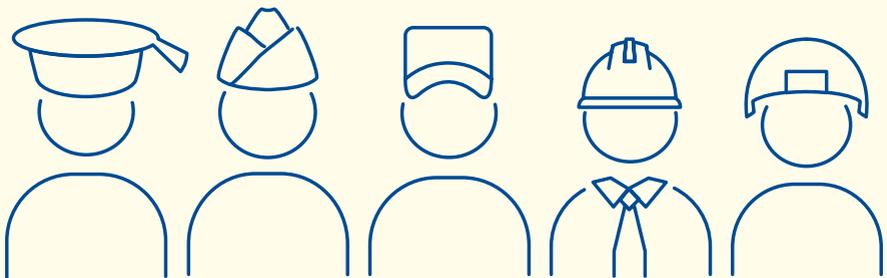
- **Fachkräfte im Handwerk und im Dienstleistungsbereich**
- **Fachkräfte in Pflege und Erziehung**
- **Fachkräfte in technischen und Bauberufen**
- **Fachkräfte in für die Digitalisierung und Zukunftstechnologien relevanten Bereichen**



Für die Wirksamkeit des gemeinsamen Engagements in der Allianz spielt die Transparenz über die jeweils umgesetzten Maßnahmen und der branchen- und sektorenübergreifende Austausch über dabei gesammelte Erfahrungen eine wichtige Rolle. Ebenso bedeutsam sind Beobachtung und Reflexion der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und ihre perspektivische Auswirkung auf die verschiedenen Branchen, Sektoren und Technologiefelder.

Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der o. g. Dimensionen plant die Fachkräfteallianz für die kommenden Jahre folgende Schwerpunkte zu setzen:

- 1. Die Auswirkungen des Demografischen Wandels auf Branchen, Sektoren oder Technologiefelder aktiv beobachten und durch gezielte Maßnahmen darauf hinwirken, dass auch Zielgruppen mit geringer oder ausbaufähiger Arbeitsmarktbeteiligung besser und umfassender ins Erwerbsleben integriert werden.**



2. Die Auswirkungen des technologiebedingten Strukturwandels aktiv beobachten, seine positiven Potenziale nutzen und seine negativen Wirkungen durch proaktives Handeln mildern. Hierzu gehört eine aktive Befassung mit neu entstehenden Tätigkeits- und Qualifikationsfeldern und das Einmünden der Ergebnisse in die Qualifizierungs- und Weiterbildungsplanung der Allianzpartner.
3. Das Know-how der Allianzpartner synergetisch in branchen-, sektor- und technologiefeldbezogene Strategieprozesse und andere thematische Allianzen einbringen. Hierzu soll der Austausch in anlassbezogenen, temporären thematischen Foren vertieft werden.
4. Die Transparenz und den Austausch zwischen den Partnern stärken, um eine über Branchen, Sektoren und Technologiefelder hinweg erlebbare Community of Practice im Bereich der Fachkräftesicherung zu entwickeln.
5. Gezielt bei internationalen und inländischen Fachkräften für die Attraktivität des Lebens- und Arbeitsorts Baden-Württemberg und seiner Unternehmen werben, z. B. durch transparente Beratungsangebote, durch Nutzung des Begleitinstrumentariums der Bundesagentur für Arbeit zum Fachkräfteeinwanderungsgesetz oder durch Marketingaktivitäten.

Die Partner der Fachkräfteallianz Baden-Württemberg vereinbaren, im Rahmen ihrer spezifischen Zuständigkeit und Kompetenzen aktiv zur Umsetzung dieser Schwerpunkte beizutragen.

FÜR DIE FACHKRÄFTEALLIANZ BADEN-WÜRTTEMBERG UNTERZEICHNEN:

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL

Ministerin für Wirtschaft, Arbeit
und Tourismus Baden-Württemberg,
Vorsitzende der Fachkräfteallianz Baden-Württemberg



Sandra Boser MdL

Staatssekretärin im Ministerium für Kultur,
Jugend und Sport Baden-Württemberg



Dr. Ute Leidig MdL

Staatssekretärin im Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration Baden-Württemberg



Siegfried Lorek MdL

Staatssekretär im Ministerium der Justiz
und für Migration Baden-Württemberg



Elke Zimmer MdL

Staatssekretärin im Ministerium
für Verkehr Baden-Württemberg



Sabine Kurtz MdL

Staatssekretärin im Ministerium für Ernährung, Ländlichen
Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg



Julian Würtenberger

Staatssekretär im Ministerium des Inneren, für Digi-
talisierung und Kommunen Baden-Württemberg



Jörg Krauss

Ministerialdirektor im Ministerium für
Finanzen Baden-Württemberg



Dr. Hans J. Reiter

Ministerialdirektor im Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst Baden-Württemberg



Dr. Michael Münter

Ministerialdirektor im Ministerium für Umwelt,
Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg



Dr. Christian Schneider

Ministerialdirektor im Ministerium für
Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg



Dr. Rainer Dulger

Präsident Unternehmer
Baden-Württemberg e.V. (UBW)



Roman Zitzelsberger

Bezirksleiter der IG Metall
Baden-Württemberg



Wolfgang Grenke

Präsident des Baden-Württembergischen
Industrie- und Handelskammertages e.V.



Rainer Reichhold

Präsident des Baden-Württembergischen
Handwerkstages e.V.



Christian Rauch

Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion
Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit



DIE PARTNER DER FACHKRÄFTEALLIANZ BADEN-WÜRTTEMBERG:

Baden-Württembergische
Krankenhausgesellschaft e.V. (BWKG)

Baden-Württembergischer
Handwerkstag e.V.

Baden-Württembergischer Industrie- und
Handelskammertag

Bauwirtschaft Baden-Württemberg e.V.

BBW Beamtenbund Tarifunion

bpa Bundesverband privater Anbieter
sozialer Dienste e.V. Landesgeschäftsstelle
Baden-Württemberg

Bund der Selbständigen
Baden-Württemberg e.V.

Chemie.BW
Die Verbände der Chemie- und
Pharma-Industrie Baden-Württemberg

Der Mittelstand. BVMW Bundesverband
mittelständische Wirtschaft e.V.
Landesbüro Politik

DGB-Bezirk Baden-Württemberg

Gemeindetag Baden-Württemberg

Gewerkschaft Nahrung-Genuss-
Gaststätten NGG

Handelsverband
Baden-Württemberg e.V.

Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA
Baden-Württemberg e.V.

IG Bauen-Agrar-Umwelt IG BAU
Regionalbüro Baden-Württemberg

IG BCE Industriegewerkschaft Bergbau,
Chemie, Energie Landesbezirk Baden-
Württemberg

IG Metall Baden-Württemberg

Ingenieurkammer Baden-Württemberg

Landesfrauenrat Baden-Württemberg

Landespflegerat Baden-Württemberg

Landesverband der Freien Berufe
Baden-Württemberg e.V.

Landkreistag Baden-Württemberg

Liga der freien Wohlfahrtspflege in
Baden-Württemberg e.V.
(Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband,
Diakonisches Werk, Deutsches Rotes
Kreuz, Der Paritätische und IRGW)

Ministerium des Inneren, für
Digitalisierung und Kommunen Baden-
Württemberg

Ministerium für Finanzen Baden-
Württemberg

Ministerium für Kultus,
Jugend und Sport Baden-Württemberg

Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Ministerium für Umwelt, Klima und
Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus Baden-
Württemberg

Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration Baden-
Württemberg

Ministerium der Justiz und für Migration
Baden-Württemberg

Ministerium für Verkehr Baden-
Württemberg

Ministerium für Ernährung,
Ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Baden-Württemberg

Ministerium für Landesentwicklung
und Wohnen Baden-Württemberg

Regionaldirektion Baden-Württemberg
der Bundesagentur für Arbeit

Städtetag Baden-Württemberg

Südwestmetall Verband der Metall- und
Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V.

Unternehmer Baden-Württemberg e.V.
(UBW)

VDI Landesverband Baden-Württemberg

ver.di Landesbezirk Baden-Württemberg

Verband Deutscher Maschinen- und
Anlagenbau Baden-Württemberg e.V.
VDMA

Verband Garten-, Landschafts- und
Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V.

WBO Verband Baden-Württembergischer
Omnibusunternehmen e.V.

Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart GmbH

Zentralverband der Elektrotechnik- und
Elektronikindustrie Baden-Württemberg
e.V.

Bei Fragen zur Fachkräfteallianz wenden Sie sich bitte an das Referat Fachkräftesicherung im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus unter

E-Mail:
fachkraeftesicherung@wm.bwl.de

Informationen zum Fachkräftethema finden Sie auf der Webseite des Ministeriums unter
www.fachkraefteallianz-bw.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus
Baden-Württemberg

Neues Schloss,
Schlossplatz 4
70173 Stuttgart

Telefon: +49 (0)711 123-0

Fax: +49 (0)711 123-2121

Email: poststelle@wm.bwl.de

Internet: <https://wm.baden-wuerttemberg.de>

REDAKTION /

BILDNACHWEIS / COPYRIGHT

© 2022, Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus
Baden-Württemberg

LAYOUT UND GESTALTUNG

Goetzinger+Komplizen/Werbeagentur

DOWNLOAD UND BESTELLUNG

[https://wm.baden-wuerttemberg.de/
publikationen](https://wm.baden-wuerttemberg.de/publikationen)

Die Publikation wurde klimaneutral
auf nachhaltigem, umweltfreundlichen
Papier gedruckt.

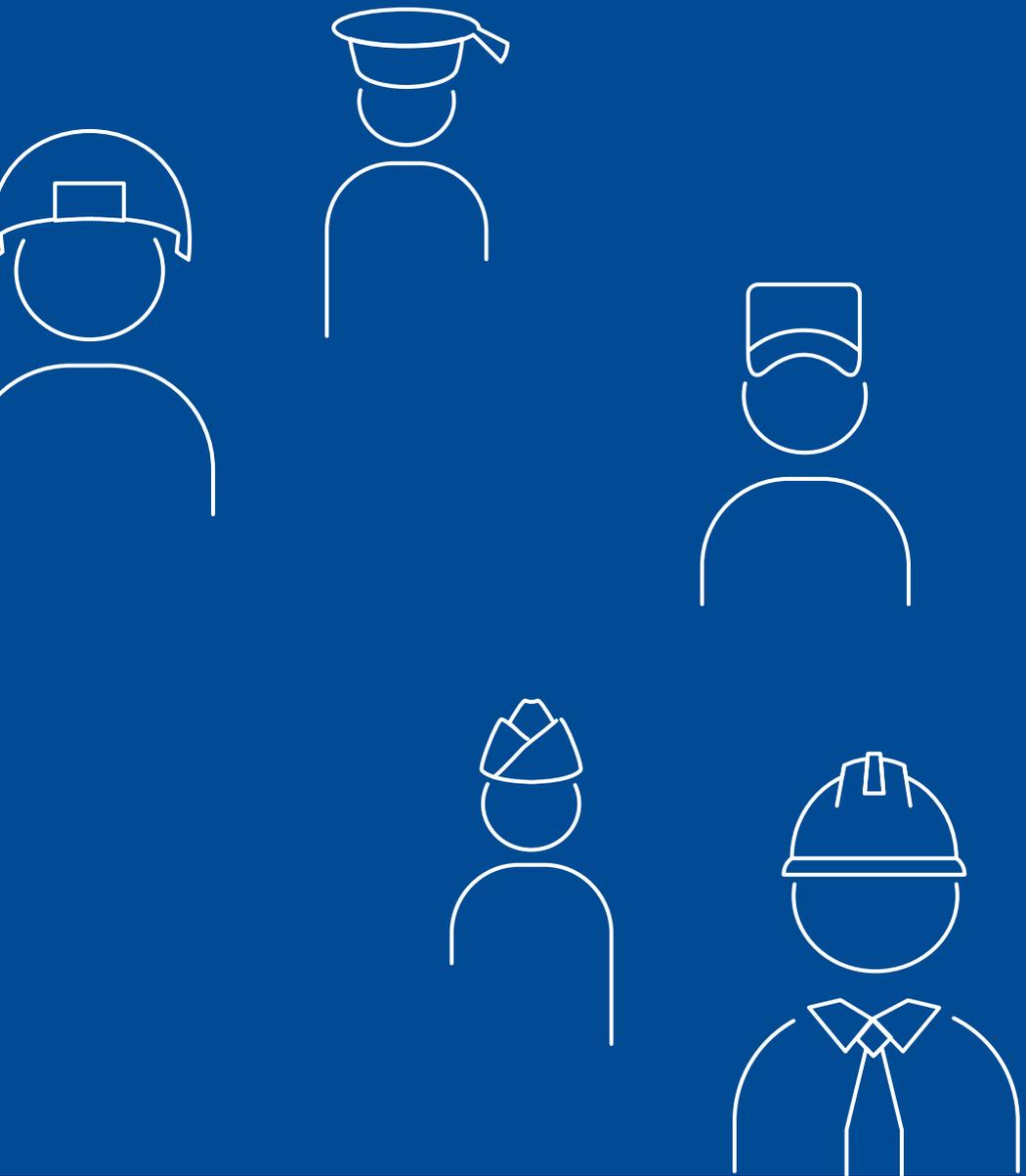
VERTEILERHINWEIS

Diese Informationsschrift wird von der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf während eines Wahlkampfes weder von Parteien noch von deren Kandidaten und Kandidatinnen oder Hilfskräften zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinarbeit des Herausgebers bzw. der Herausgeberin zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift verbreitet wurde.

Erlaubt ist es jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS